KREBS
UNTERNEHMENSGRUPPE

KNOLLE 1|2026

AKTUELLES AUS DER UNTERNEHMENSGRUPPE



Trockeneisstrahlen. Sauberer Start mit Wachstumsschub.

Neuer Geschäftszweig gewinnt an Fahrt.
→ weiter auf Seite 8

Themen

04 Vom Werftbetrieb zur KIS Gruppe – im Gespräch mit René Wenzel

08 Trockeneisstrahlen – sauberer Start mit Wachstumsschub

10 Verwaltung mit und im Überblick – die Teams in Rostock und Wismar

13 Der 10. Krebs Cup – am 27.06. in Wismar

14 Vier neue Gesichter bei Krebs für frischen Teamspirit

18 Enge Räume, große Höhen – zwei neue Silos für Hamburg Wasser

20 Stark – weil wir anpacken Was bedeutet stark für uns bei Krebs?

22 Vom Schott'schen Karren zum Offshore-Windpark – eine Erfolgsstory par excellence

26 Gute Geschichten brauchen starke Bilder – eine Checkliste zum Umgang mit Handy-Fotos

Klar. Stark. Nordisch.



Manfred & Detlef Krebs

Rückblicke 2025.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

“

Wir werten den bisherigen Erfolg als Teamleistung und bedanken uns bei allen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Zusammen waren wir:
Klar. Stark. Nordisch.

in den unruhigen Zeiten ist es wichtig, stabil zu sein und zu bleiben. Die Stärke unserer Unternehmensgruppe hat sich Ende 2025 gezeigt, als wir die Insolvenz unserer OIS GmbH verkraften mussten. Es hat uns sehr traurig gemacht, nach über 76 Jahren der Firma Krebs solch einen Schritt für eine Mitgliedsfirma gehen zu müssen. Unseren Dank und Respekt zollen wir der Belegschaft der OIS GmbH, die sich stets für das Wohl „ihrer OIS“ eingesetzt hat.

Die Stärke der Unternehmensgruppe ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Nach schweren Zeiten durch Kundeninsolvenzen, Corona und Werkschließungen konnten wir eine wirtschaftlich stabile Lage für das Unternehmen schaffen. Es ist uns gut gelungen, durch die Stürme der Vergangenheit zu segeln, und wir sind durch den Erfolg der letzten Jahre gut gerüstet, den kommenden Stürmen zu trotzen.

GoTop

Ausblicke 2026.

Wie geht es nun 2026 weiter?

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Bei der Monopilebeschichtung in Rostock und Nordenham erkennen wir eine hohe Auslastung. Der mobile und stationäre Korrosionsschutz hat viele Projekte vor sich. Sehr spannend ist hier beispielhaft die Arbeit an den Tunnelsegmenten der Fehmarnbelt-Querung durch das Team um Andreas Biermann.

Die Räder der Lkw und Krane rollen weiterhin modern und erfolgreich über Norddeutschlands Straßen und weit darüber hinaus. „Keep on rolling!“

In Wismar stellt sich die Werft für kommende Aufgaben neu auf. Hier sehen wir eine große Chance für die KIS GmbH und die Wismaraner Korrosionsschützer. Seit 1991 arbeiten wir auf der Werft. Viele Werftbetreiber sind seither gekommen und wieder verschwunden. Die Krebs Unternehmensgruppe steht dem Standort und der Stadt auch noch nach 35 Jahren treu zur Seite!

Offshore werden wir weiterhin den Markt rocken. Die neu gegründete Krebs Offshore Solutions GmbH stellt sich den Herausforderungen der Offshore-Windbranche mit einem topmotivierten Team um Stefan Schröder. Offshore Korrosionsschutz und Gerüstbau sind Highlights der Krebs-Angebotspalette.
„Haut rein, das Ding!“

In der Industriereinigung haben wir neben dem Höchstdruckwasserstrahlen ein weiteres Standbein in die Krebs Unternehmensgruppe integriert. An unseren Standorten werden derzeit viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Trockeneisreinigung eingeführt. Nicht nur die Reinigungstätigkeit, sondern auch die eigene Herstellung von Trockeneis bieten uns die Möglichkeit, unseren Kunden innovative und umweltfreundliche Reinigungsmöglichkeiten anzubieten. Für die Industriereinigung gilt: „Wasser Marsch bis 2.500 Bar und immer schön COOL bleiben!“

Auch in der IT haben wir uns verbessert. Die Rechenzentrumslösung hat uns Stabilität in der Performance gebracht. Unser neuer Geschäftsführer bei der DSB, Michael Schwalba, wird in diesem Jahr sein Team vergrößern, um den internen und externen Herausforderungen gewappnet zu sein. „Viel Erfolg dabei!“

Marja Wahls hat mit ihrem Marketingteam viele Ideen entwickelt, um uns und unseren Partnern die Kultur unserer Unternehmensgruppe näherzubringen. Unser neues Logo und unser Slogan **Klar. Stark. Nordisch.** stellen die Energie, Tatkraft und Verlässlichkeit unseres Teams dar. Die Darstellung unseres Unternehmens nach innen und außen ist in der medialen Welt unerlässlich. Wir freuen uns weiterhin auf viele coole Fotos, Videos und Ideen von euch. „DANKE!“

Bei unserem Team und unserem Equipment ist uns nicht bange für die Zukunft. Immer mehr junge, gut ausgebildete und engagierte Kolleginnen und Kollegen verstärken uns. Das gibt uns die Sicherheit, am Bewerbermarkt interessant zu sein. Darauf sind wir sehr stolz.

“

Also, wir sind für 2026 und darüber hinaus hervorragend aufgestellt!
Dank Eures Einsatzes wird das auch so bleiben.

Zusammen sind wir:
Klar. Stark. Nordisch.

GoTop

Vom Werftbetrieb zur KIS Gruppe



↑ *Montage mit Präzision und Teamgeist: KIS bei der Installation einer Stahlkonstruktion im Hafen – geprägt von Werft-DNA und Umsetzungskraft.*



↑ *Blick in die KIS Halle: Hier trifft Erfahrung auf Technik – das Herzstück für präzise Instandhaltung und starken Stahlbau.*

Vom Werftursprung zum vielseitigen Industriedienstleister – geprägt von Wandel, Wachstum und Weitblick.

Die Geschichte der KIS Gruppe beginnt im Jahr 1991 mit der Ausgliederung der Instandhaltung aus der Mathias-Thesen-Werft in Wismar. Ausgegründet wurde das Unternehmen von Peter Urban, der ab 1997 bis 2013 Unterstützung durch seine Frau Gisela in der Geschäftsführung erhielt. Aus diesem Ursprung entwickelte sich Schritt für Schritt ein eigenständiges Unternehmen mit wachsendem Leistungsspektrum und immer breiter aufgestellten Dienstleistungen für Industrie und maritime Bereiche.

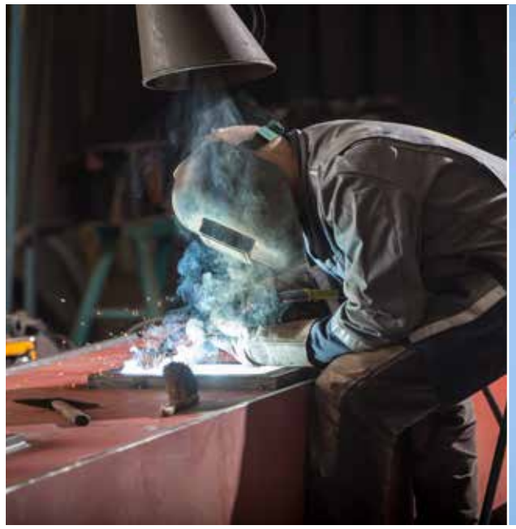
Am 1. Dezember 1997 wurde die KIS Kran- und Industrieservice GmbH gegründet. Was zunächst eng mit der Werft und dem maritimen Bereich verbunden war, weitete sich in den folgenden Jahren auf weitere Branchen aus – darunter Energie, Holzindustrie und Nahrungsmittelindustrie.

Auch schwierige Zeiten, etwa die Werftenkrisen, meisterte das Unternehmen mit Flexibilität und neuen Ideen. Ein wichtiger Meilenstein war 2013 der Generationswechsel zu René und André Wenzel, die die Weiterentwicklung der Firma maßgeblich prägten.

Mit neuen Geschäftsfeldern wie Offshore-Instandhaltung, Stahlwasserbau und der Übernahme der MIS GmbH im Jahr 2021 wuchs KIS weiter. 2023 kam mit der e4i – engineering for industry GmbH ein eigener Engineering-Bereich hinzu.

Seit dem 1. Januar 2025 gehört die KIS Gruppe zur Krebs Unternehmensgruppe. Damit ist aus einer ehemaligen Werft-Instandhaltung ein moderner, breit aufgestellter Industriedienstleister geworden – mit starken Wurzeln in Wismar und klarem Blick nach vorn.

V. Schlotmann



↑ *Funken, die verbinden: Beim Schweißen entstehen präzise Stahlkonstruktionen – getragen von Erfahrung, handwerklichem Können und dem Anspruch an höchste Qualität.*



↑ *Große Projekte entstehen durch starke Hände und höchste Präzision: KIS-Mitarbeiter bei der Montage eines Offshore-Bauteils in beeindruckenden Dimensionen.*

Volker Schlotmann im Gespräch mit René Wenzel, Geschäftsführer KIS – spannende Einblicke auf den nächsten Seiten

GoTop

GoTop

René Wenzel: „Qualität und Tempo sind unser Maßstab.“





↑ *Nur wenige Meter von Werft und Kaikante entfernt: Der Standort der KIS Gruppe steht für kurze Wege, hohe Flexibilität und echte Nähe zum maritimen Geschäft.*

Volker Schlotmann trifft René Wenzel, einer der Geschäftsführer der KIS – Einblicke aus erster Hand am 5. März 2026.

Wenn jemand KIS noch nie gehört hat: Wie erklären Sie in 30 Sekunden, wofür KIS steht?
KIS steht als Systemdienstleister für Instandhaltung, Teamgeist, Wartung, Stahlbau und Innovationen – mit klaren Wurzeln im Werftbereich.

Was sind aktuell Ihre Top-Prioritäten als Geschäftsführer – operativ, strategisch und im Hinblick auf Ihr Team?
Im Fokus stehen für mich die Weiterentwicklung des Unternehmens, die Anpassung an sich wandelnde Marktanforderungen und die Sicherung der Arbeitsplätze, ergänzt durch ein konsequentes Monitoring unserer Projekte – sowohl während der Umsetzung als auch im Anschluss.

Woran lässt sich für Sie am besten erkennen: „Das war KIS“ – am Tempo, an der Präzision, an der Kommunikation oder an etwas ganz anderem?
Vor allem an der Qualität unserer Arbeit und der Schnelligkeit in der Umsetzung – verbunden mit dem Anspruch, unsere Position als Kranservice im Wettbewerb zu sichern und weiter auszubauen sowie unsere konstruktiven Stahlbauprojekte konsequent voranzutreiben.

KIS sitzt nur wenige Meter von Werft und Kaikante entfernt – welche konkreten Vorteile ergeben sich daraus für Ihre Projekte, etwa in Bezug auf Reaktionszeiten, Logistik und Personaleinsatz?
Ein klarer Vorteil ist die hohe Flexibilität unserer Mitarbeiter, die aus unserer Werftherkunft resultiert. Viele sind echte Allrounder und gehen Herausforderungen mit großer Beweglichkeit an. Dazu kommen die hohe Qualität unserer Arbeiten und Projekte sowie eine ausgeprägte Verbindlichkeit in allen Bereichen, sowohl intern als auch gegenüber unseren Kunden.

Engineering „vom Aufmaß bis zur prüffähigen Statik“: Wo bringt Engineering aus einer Hand den größten Vorteil?
Der größte Vorteil liegt darin, dass der Kunde ein vollständiges Leistungspaket aus einer Hand erhält – exakt abgestimmt auf seine Wünsche und Vorgaben. Für ihn bedeutet das quasi: Er muss sich sozusagen um nichts kümmern.

Kräfte bündeln: Was war der wichtigste Grund, diesen Schritt zu gehen?
Die vergangenen Jahre waren auch für KIS herausfordernd: Während der Corona-Zeit waren Arbeiten auf Kundengeländen nahezu unmöglich, und mit der Ukraine-Krise kamen weitere Belastungen hinzu. Diese Situationen haben viel Kraft gebunden – gleichzeitig aber auch Entwicklungen angestoßen. Die Zusammenarbeit mit der Krebs Unternehmensgruppe hat sich im On- und Offshore-Bereich deutlich intensiviert. Gemeinsame Projektanforderungen, insbesondere im Stahlbau sowie die unmittelbare räumliche Nähe haben diesen Weg beschleunigt. Heute profitieren wir von gestärkten Strukturen und klaren Synergien.

KIS hebt die Erweiterung des Portfolios hervor – etwa um Korrosionsschutz, Schwerlastlogistik, Gerüstbau und Trainings. Welche dieser neuen Angebote werden Ihre Kunden als Erstes spüren?
Der große Vorteil liegt im direkten Zugriff auf die unterschiedlichen Gewerke – ohne lange Abstimmungs- und Entscheidungswege, etwa in der Logistik. Das stärkt alle Partner und ermöglicht es, Synergien effizient zu nutzen.

Wenn ein Kunde heute „komplett“ kommt: Wie sieht ein typisches Projekt aus, in dem KIS, MIS und e4i gemeinsam liefern?
Kommt eine Anfrage etwa über MIS, greifen wir unmittelbar auf die Stärken aller drei Unternehmen der KIS Gruppe zu und binden bei Bedarf weitere Gewerke der Krebs Unternehmensgruppe ein. Bereits zu Beginn wird klar definiert, wer die Projektkoordination übernimmt – passend zum Projekt und seinen Anforderungen.

Sie setzen auf ein ADAC-Fahrsicherheitstraining für das gesamte Team inklusive Geschäftsführung – warum ist Ihnen dieses Thema so wichtig, und welchen Effekt soll es im täglichen Miteinander und Arbeiten haben?
Unsere Teams sind viel unterwegs – da zählt jede zusätzliche Sicherheit. Die Trainings geben jedem Einzelnen mehr Vertrauen ins eigene Fahrverhalten und helfen, auch in herausfordernden Situationen gelassener zu bleiben. Gleichzeitig stärken wir damit den Teamzusammenhalt.

KIS sucht Auszubildende in den Bereichen Mechatronik, Industriemechanik und Konstruktionsmechanik – was macht eine Ausbildung bei Ihnen fachlich und menschlich besonders attraktiv?
KIS sucht und braucht Azubis und Fachkräfte, die es SO am Markt nicht gibt. Am Beispiel unserer derzeit 14 Azubis lässt sich gut erkennen, wie sich selbst ausgebildete Fachkräfte entwickeln. Voraussetzung dafür ist eine Ausbildung und Arbeit, die nicht langweilig ist – im Gegenteil: Permanent neue Aspekte und Herausforderungen sind fester Bestandteil unseres Anspruchs. Alle Azubis lernen zunächst die gesamte Bandbreite kennen und entscheiden sich anschließend für eine spezialisierte Ausrichtung. Unser Ziel sind sozusagen Allrounder mit Spezialisierung.

Der Ü32-Supercup 2025 – ein Fußballturnier bei über 30 Grad: Was nehmen Sie aus so einem Turnier für gute Führung mit?
Mannschaftssport vermittelt Zusammengehörigkeitsgefühl, „Einer für den anderen“ sowie gegenseitigen Respekt. Das fehlt heutzutage an vielen Stellen in unserer Gesellschaft. Teamgeist ist unser Spirit in der KIS Gruppe.

Wo soll KIS in Zukunft stehen? Welche Themen werden Ihr Geschäft am stärksten prägen?
Wir wollen die weitere Spezialisierung unseres Unternehmens gezielt vorantreiben – insbesondere im Bereich des konstruktiven Stahlbaus. Gleichzeitig soll das Projektgeschäft innerhalb der KIS Gruppe sowie gemeinsam mit der Krebs Unternehmensgruppe weiter ausgebaut werden. Vor allem beim Thema Marinebau in Wismar (TKMS) sehen wir großes Potenzial, unsere vorhandenen Kompetenzen und die jahrzehntelange Erfahrung auf und mit der Werft gezielt einzubringen.

Salopp formuliert:
„Hier kommt keiner an uns vorbei!

GoTop

GoTop

Trockeneisstrahlen. Sauberer Start mit Wachstumsschub.





Neuer Geschäftszweig gewinnt an Fahrt:
Ein halbes Jahr Trockeneisstrahlen in Hamburg

Nach einem halben Jahr praktischer Erfahrung im Bereich Trockeneisstrahlen kann das Team bereits auf eine Reihe erfolgreicher Einsätze zurückblicken – und dabei bereits wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Der junge Geschäftsbereich hat sich schneller etabliert als erwartet und zeigt deutlich, welches Potenzial in der schonenden, effizienten Reinigungstechnologie steckt.

Zu den ersten größeren Projekten gehörte die Reinigung mehrerer Drehleitern der Feuerwehr Hamburg. Auf dem firmeneigenen Betriebshof wurden die Fahrzeuge gründlich gereinigt und im Anschluss mit einem Unterbodenschutz versehen – ein Auftrag, der höchste Sorgfalt und Fachwissen erforderte.

Parallel dazu ist das Team derzeit auf dem Gelände von Hamburg Wasser im Einsatz, um einen Neubau nach Abschluss der Bauarbeiten zu ertüchtigen. Auch dort kommt das Trockeneisstrahlen als saubere, materialschonende und äußerst flexible Methode zum Einsatz.

Neue Technik für neue Möglichkeiten

Um diese und zukünftige Einsätze zuverlässig bedienen zu können, wurden in den vergangenen Monaten zwei Trockeneisstrahlgeräte der Firma IceBlow angeschafft. Die professionellen Anlagen bilden das technische Herzstück des neuen Geschäftszweigs.

Gleichzeitig läuft der Ausbau des Trockeneis-Sprinters auf Hochtouren. Das mobile Einsatzfahrzeug soll das Team künftig in die Lage versetzen, Aufträge deutschlandweit abzuwickeln – flexibel, schnell und mit vollständiger technischer Ausstattung direkt vor Ort. Ergänzend werden interne Abläufe weiter geschärft und Einsatzprozesse standardisiert, um auch bei steigender Nachfrage eine konstant hohe Qualität sicherzustellen.

Ein junger Bereich mit großem Wachstumspotenzial

Da das Geschäftsfeld noch in der Entwicklungsphase steckt, richtet das Unternehmen den Blick bewusst nach vorn.

„Wir sehen enormes Potenzial in der schonenden Reinigung, insbesondere überall dort, wo klassische Verfahren an ihre Grenzen stoßen“, heißt es aus dem Team.

Deshalb wird aktiv nach neuen Einsatzmöglichkeiten und weiteren Branchen gesucht, in denen Trockeneisstrahlen Vorteile bietet – sei es in der Industrie, im Maschinenbau, in der Fahrzeugtechnik, der Gebäudereinigung oder in sensiblen Bereichen wie historischen Bauteilen. Erste Rückmeldungen aus laufenden Projekten bestätigen dabei die hohe Reinigungsqualität, kurze Stillstandszeiten und die rückstandsfreie Arbeitsweise.

> **Wer Ideen, Hinweise oder konkrete Anforderungen hat, ist herzlich eingeladen, diese an das Team weiterzugeben.**

Der Auftakt zeigt:

Das Trockeneisstrahlen hat sich innerhalb eines halben Jahres von einer Idee zu einem technisch starken, vielseitigen und vielversprechenden Geschäftsfeld entwickelt – und die nächsten Schritte stehen bereits in den Startlöchern. Weitere Investitionen sind bereits in Planung. |

C. Petschke

Trockeneisstrahlen

- umweltfreundlich ohne Chemie
- zeitsparend maximale Verfügbarkeit
- materialschonend Oberflächen bleiben intakt
- rückstandsfrei nur Sauberkeit

Verwaltung mit Überblick und direktem Draht

Wie das Verwaltungsteam in Rostock und Wismar dafür sorgt, dass bei der Krebs Unternehmensgruppe im Alltag alles rundläuft



↑ *Büro Rostock*
v. l. n. r.: C. Benters, F. Stolze, C. Sellin, M. Volken, M. Schmidt



↑ *Büro Wismar*
v. l. n. r.: V. Jungmann, M. Schmidt, J. Böhm

Standorte Rostock und Wismar – kurze Wege und enge Zusammenarbeit über beide Büros hinweg

Wer bei Krebs an Baustellen, Projekte, Kräne oder Korrosionsschutz denkt, hat oft zuerst die Arbeit draußen im Blick. Damit dort alles funktioniert, braucht es im Hintergrund aber ein Team, das mitdenkt, sortiert, koordiniert und nachhält. Genau hier kommt die Verwaltung in Rostock und Wismar ins Spiel: Sie hält Abläufe zusammen, schafft Verlässlichkeit und ist oft die erste Adresse, wenn schnell eine Lösung gebraucht wird.

Unternehmen in MV:
DSB, Krebs Korrosionsschutz, Warnowkran, KIS und E4I gehören in Mecklenburg-Vorpommern zur Gruppe.

Mehr als Büroarbeit

Verwaltung ist bei der Krebs Unternehmensgruppe weit mehr als Telefon, Ablage und Terminpflege. In Rostock und Wismar laufen Rechnungen, Stunden, Verträge, Bestellungen, Angebote und viele Rückfragen aus dem Tagesgeschäft zusammen. Wer Unterstützung braucht, eine Information sucht oder eine saubere Abstimmung benötigt, landet meist bei genau diesem Team.

Gerade weil die Unternehmensgruppe in Mecklenburg-Vorpommern mit mehreren Gesellschaften vertreten ist, braucht es Menschen, die den Überblick behalten. Die Verwaltung sorgt dafür, dass Informationen ankommen, Prozesse ineinandergreifen und aus vielen Einzelthemen ein verlässlicher Arbeitsalltag wird.

Für eine Betriebszeitung wie die Knolle ist das ein spannender Blick hinter die Kulissen: Hier zeigt sich, wie viel Organisation, Kommunikation und Mitdenken notwendig sind, damit draußen auf den Höfen, in Werkstätten und in Projekten alles rundläuft. Kurz gesagt: Die Verwaltung arbeitet nicht am Rand des Geschehens, sondern mittendrin.

V. Schlotmann

Marcus Schmidt hält die Fäden zusammen

Als Leiter Administration koordiniert Marcus Schmidt gemeinsam mit seinem Team die organisatorischen und kaufmännischen Abläufe an beiden Standorten. Von internen Prozessen über Projekt- und Stundenabrechnungen bis hin zur Abstimmung mit den Fachabteilungen: Vieles läuft bei ihm und seinem Team zusammen.

Was dabei zählt, ist kein großes Aufheben, sondern Verlässlichkeit. Marcus sorgt mit Struktur, Erfahrung und kurzen Wegen dafür, dass Kolleginnen und Kollegen sich auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Genau diese ruhige, lösungsorientierte Art prägt auch die Zusammenarbeit im Team.

So entsteht aus vielen kleinen und großen Themen ein stabiles Gerüst für den Arbeitsalltag – pragmatisch, nah an den Standorten und immer mit einem offenen Ohr für die Anliegen aus den Fachbereichen.

Rostock: nah dran, schnell zur Stelle

Am Standort Rostock zeigt sich besonders gut, wie vielseitig Verwaltung heute sein kann.

Carola Benters bringt ihre Erfahrung aus Hotellerie und Tourismus ein und kümmert sich um Personalthemen, Subunternehmer, Verträge, Bestellungen, Rechnungsprüfung und die Arbeitnehmerüberlassung. Sogar die Barkasse gehört zu ihrem Bereich. Dass sie privat gern tanzt, liest, das Meer liebt und Kinoabende schätzt, passt gut zu ihrer offenen, beweglichen Art.

Franziska Stolze versteht die Verwaltung als Rückgrat der Organisation. Sie organisiert Termine, pflegt Daten, führt Korrespondenz und unterstützt in der Buchhaltung – immer mit dem Ziel, den operativen Bereichen den Rücken freizuhalten. Ihre Begeisterung für die Arbeit ist spürbar. Und auch privat zeigt sich ihr kreativer Ausgleich: Im Winter widmet sie sich dem Diamond Painting, dazu kommen Konzertbesuche und im Sommer die Freude am Gärtnern.

Madlen Volken verbindet klassische Büroarbeit mit ganz praktischen Themen des Betriebsalltags. Sie begleitet Projekte mit Großkunden, bearbeitet Bestellungen, erfasst Arbeitsstunden auf den Betriebshöfen an der Industriestraße und ist Ansprechpartnerin für den Brandschutz. Ihr Motto „Arbeite klüger, nicht härter“ passt perfekt zu ihrer strukturierten Arbeitsweise. Dass sie sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr engagiert und Feuerwehrsport betreibt, zeigt außerdem viel Teamgeist und Einsatzbereitschaft.

Catharina Sellin verstärkt seit Juni 2024 das Rostocker Team. Mitarbeiterstunden, Urlaubsanträge, Rechnungseingang und Rechnungslegung für verschiedene Projekte gehören zu ihrem Alltag - zusätzlich zu den allgemeinen Bürotätigkeiten. →

Fortsetzung:

Verwaltung mit Überblick und direktem Draht

Sie schätzt an Krebs besonders Teamarbeit, ein gutes Arbeitsklima und den Blick auf Nachhaltigkeit. Privat sorgen Romane, Reisen, Schwimmen und Zeit im Garten für den nötigen Ausgleich.

Gemeinsam bildet das Rostocker Team eine starke Schaltzentrale für vieles, was im Hintergrund laufen muss: verlässlich, lösungsorientiert und mit einem guten Gespür dafür, was die Kolleginnen und Kollegen im Tagesgeschäft gerade brauchen.

Wismar:
nordisch, klar und verlässlich
Auch in Wismar ist die Verwaltung ganz nah an den Projekten.

Jana Böhm kümmert sich um die anfallenden Bürotätigkeiten von der Rechnungslegung über Angebote bis zur Buchung der Mitarbeiterstunden. Ihre Motivation ist leicht auf den Punkt zu bringen: Spaß an der Arbeit, Zufriedenheit mit dem Geschafften und Lebensfreude. Privat liest sie gern, fährt begeistert Moped und verbringt am liebsten Zeit mit ihrer Familie.

Kareen Rosenthal hält in Wismar das Rechnungswesen zusammen und unterstützt die Projektleitung bei Angeboten. Als ausgebildete Bürokauffrau und kaufmännische Fachwirtin mit Ausbilderschein bringt sie Fachwissen und Überblick mit. Dass sie sich zusätzlich ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert, unterstreicht ihre Verlässlichkeit auch jenseits des Büros.

Vivien Jungmann steht seit August 2025 als Projektassistentin für frische Energie im Team. Als Kauffrau für Büromanagement bringt sie eine ehrliche, bodenständige und leistungsstarke Sicht auf die Arbeit bei Krebs mit. Ihre Hobbys – Gymnastik, Fitness und Volleyball – passen gut zu diesem Eindruck: aktiv, beweglich und klar auf Teamarbeit ausgerichtet.

Lisa-Marie Fröhlich absolviert seit 2023 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Nach einem Praktikum entschied sie sich bewusst für diesen Weg bei Krebs. Neben ihrem Hobby Lesen bringt sie sich engagiert in die Ausbildung ein und steht damit für das, was in Wismar ebenfalls sichtbar wird: Nachwuchs bekommt hier Verantwortung und echte Einblicke in den Berufsalltag.

Gerade der Standort Wismar zeigt, wie gut Erfahrung, Fachwissen und Nachwuchs zusammenspielen. Rechnungswesen, Angebotsarbeit, Projektunterstützung und Ausbildung greifen hier Hand in Hand – klar, stark und nordisch.

Was das Team besonders macht
Ob Rostock oder Wismar: Die Kolleginnen in der Verwaltung haben unterschiedliche Aufgaben, aber ein gemeinsames Ziel. Sie halten Abläufe am Laufen, schaffen Ordnung in komplexen Themen und sorgen dafür, dass Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Auffällig ist, wie gut fachliche Stärke und persönliche Haltung zusammenpassen. Wer Verantwortung übernimmt, mitdenkt und ansprechbar bleibt, prägt automatisch auch den Ton im Büro. Genau das zeigt sich im Alltag – in der schnellen Rückmeldung, in sauber vorbereiteten Unterlagen und in der Bereitschaft, pragmatisch Lösungen zu finden.

Und noch etwas wird beim Blick hinter die Kulissen deutlich: Hinter jeder Aufgabe steht eine Persönlichkeit. Da sind Leserinnen, Gärtnerinnen, Konzertfans und Reisefreudige ebenso wie Feuerwehrfrauen, Sportliche, Mopedfans und Meerliebhaberinnen. Die Hobbys aller Kolleginnen und Kollegen machen sichtbar, wie bunt das Team aufgestellt ist.

Vielleicht ist genau das ein Teil des Erfolgsrezepts. Wer tanzt, gärtnert, schwimmt, Volleyball spielt, liest, reist oder sich ehrenamtlich engagiert, bringt oft neue Energie, Ausgleich und Perspektiven mit in den Job. Das merkt man auch im Miteinander.

Für die Krebs Unternehmensgruppe ist die Verwaltung deshalb weit mehr als eine Abteilung im Hintergrund. Sie ist Ansprechpartnerin, Taktgeberin und verlässliche Stütze im Alltag – in Rostock wie in Wismar.

Oder, ganz im Knolle-Stil gesagt:

> **„Ohne dieses Team würde vieles laufen, aber längst nicht so rund.**

GoTop

Seit 10 Jahren am Ball – ein Jubiläum voller Teamgeist

10. Krebs Cup 2026
Anpfiff am 27. Juni in Wismar



Die Vorbereitungen für den 10. Krebs-Cup 2026 laufen auf Hochtouren, und wir freuen uns, euch wieder auf dem Platz zu sehen!
Die Krebs Unternehmensgruppe richtet das Turnier mit Unterstützung des PSV Wismar e.V. nun bereits zum zehnten Mal aus. Natürlich wird wieder um den begehrten Krebs Wanderpokal gekämpft.

Wir hoffen, ihr seid dabei!
Schnappt euch eure Teams, packt die Fußballschuhe ein und lasst uns gemeinsam einen großartigen Turniertag erleben.

HW-Leasing-Stadion
Lübsche Straße 217
23968 Wismar

Samstag, 27.06.2026
Anmeldung: 9:15 Uhr
Offizieller Start: 10:00 Uhr
Turnierende: ca. 14:30 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ein riesiges Dankeschön schon jetzt für die starke Zusammenarbeit – wir freuen uns auf euch!

Spiel auf
2 Kunstrasenplätzen/ Kleinfeldern
6 Feldspieler und 1 Torwart
Spieldauer:
12 bzw. 15 min pro Spiel abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften

WICHTIG:

- **Meldet euch am 27. Juni am Wettkampftisch** unter dem Pavillon an, um eure Spielunterlagen, Gutscheine (Essen/Getränke) und Kabinenzuweisungen zu erhalten.
- Pro Team steht durchgehend eine Frau auf dem Feld – deshalb ist eine weitere Spielerin zum Einwechseln auf jeden Fall sehr zu empfehlen.
- Teams ohne weibliche Spielerin treten mit einem Spieler weniger an.
- Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich eigene Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter. Gastspielerinnen/Gastspieler sind nicht erlaubt.
- Gespielt wird auf Kunstrasen – wählt daher bitte selbst das passende Schuhwerk aus.
- Bitte haltet die Umkleiden und das Gelände sauber.

DIE TEAMS DES JUBILÄUMSCUPS

- Krebs 1
- Krebs 2
- Anker Wismar (Frauen)
- Schottel
- EEW
- TKMS
- Frauenhofer
- Dierkes & Partner
- Aero Coating
- Neptun Rostock
- Liebherr (angefragt)



Extra-Runde für den guten Zweck

Meine Frau und ich gehen in die nächste Runde – zum vierten Mal (nach 2018, 2022 und 2024) organisieren wir einen Spendenlauf, unter anderem zugunsten der Kinderkrebsstation im Einzugsgebiet Nordwestmecklenburg.
Der Lauf startet am 26. Juni und geht bis zum 03. Juli – das heißt: 7 Tage, 24 Stunden nonstop.
Und ja: Es wird auch während des Turniers gelaufen.
Wer also seine Laufschuhe im Gepäck hat, kann jederzeit einsteigen und ein paar Runden für den guten Zweck drehen. Pro 400 Meter gehen 50 Cent in den Spendentopf.
Kommt vorbei, lauft mit – wir freuen uns auf jede Runde!

S. Schröder

GoTop

Vier neue Gesichter.
Vier neue Geschichten.



↑ *v. l. n. r.: Cristina Andras (Lohnbuchhaltung), Nicole Brenner (Lohnbuchhaltung), Rebecca Kohl (Vertragswesen und Personalmanagement), Tobias Apsel (Recruiting)*

Neue Kolleginnen und Kollegen bringen Erfahrung, Persönlichkeit und frischen Teamspirit ins Unternehmen.



Moin,

ich bin Cristina Andras und genieße Hamburg privat seit 2015.
Eine schöne Stadt und dazu passend seit Dezember 2025 ein tolles Unternehmen mit mir im Team Personalabteilung.

Nach meinem BWL-Studium habe ich in den verschiedensten Bereichen des Forderungsmanagements freiberuflich und angestellt gearbeitet. Meine privaten Steckenpferde sind das Reisen und die Welt der schönen Dinge.

An dieser Stelle vielen Dank an mein Team hier bei Krebs!
Ihr habt mich mit offenen Armen und großer Vorfreude auf die Zusammenarbeit begrüßt. |



Moin,

mein Name ist Nicole Brenner und ich lebe in Hamburg-Lohbrügge ganz in der Nähe der Boberger Dünen.

Seit Februar dieses Jahres bin ich dankbar, ein Teil der Lohnbuchhaltung zu sein.

Als ursprünglich gelernte Bankkauffrau hat es mich bis vor Kurzem in verschiedene Branchen verschlagen – zuletzt in eine Steuerberatungskanzlei.

Vielen Dank für die sehr herzliche und freundliche Aufnahme in die große Krebsfamilie. |



Moin ihr Lieben,

ich bin Rebecca, 25 Jahre alt und seit dem 1. Januar als Juristin im Bereich Vertragsrecht und Arbeitsrecht bei euch in Hamburg tätig. Nachdem ich erst im letzten Jahr ganz in die Nähe von Hamburg gezogen bin, startete ich zunächst in einer Rechtsanwaltskanzlei in Hamburg als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zivilrecht. Dann durfte ich zu euch ins Team wechseln und sogar direkt ein paar von euch auf der Weihnachtsfeier kennenlernen.

Mein Aufgabengebiet umfasst vor allem Verträge aller Art, die nicht primär in den Bereich Arbeitsrecht fallen. Dennoch unterstütze ich die Mädels auch dort gerne und immer, wenn ich kann.

Mittlerweile fühle ich mich hier in Lüneburg und Hamburg auch schon komplett zu Hause. In meiner Freizeit bin ich vor allem beim Sport zu finden. Unter anderem werde ich im Sommer den Halbmarathon in Hamburg mitlaufen und bin regelmäßig beim Kickboxen. Ansonsten lebe ich meine kreative Seite beim Malen und Zeichnen aus, spiele gern eine Partie Schach und habe darüber hinaus eine große Schwäche für Hunde und Pferde.

Ich freue mich auf alle spannenden und anspruchsvollen Aufgaben, die auf mich zukommen werden, und bin sehr dankbar dafür, wie lieb und herzlich ich hier von allen aufgenommen wurde. |



Hey Team,

ich bin Tobias, 29 Jahre alt, mittlerweile seit über drei Jahren in Hamburg wohnhaft und im Recruiting tätig.

Angefangen hat meine berufliche Laufbahn jedoch in einem anderen Bereich – und zwar im Marketing im nicht weniger schönen Berlin. Nun freue ich mich, hier zu sein und gemeinsam mit euch etwas zu bewegen.

Großes Danke an jeden von euch für den netten Empfang und an Daniel für die ausgezeichnete Einarbeitung.

Pause für Applaus :) |

GoTop

GoTop

Vorsorgen. Absichern. Zukunft gestalten.

accaris
Barakiel Finanzfamilie



Wie Unterstützung bei Berufsunfähigkeit und Altersvorsorge Gestalt annimmt.

Dein 3-Punkte-Plan für eine starke Zukunft:

3 Vorteile sichern:
1. Steuern sparen
Bruttogehalt steuerfrei investieren
2. Arbeitgeberzuschuss
Dein Arbeitgeber legt etwas dazu
3. Zukunft sichern
Mehr Rente im Ruhestand

3-Schritte-Anleitung:
1. Termin buchen
QR-Code scannen und Online-Beratungstermin buchen
2. Online-Beratungsgespräch
Dein bAV-Spezialist Matthias Liese erstellt einen individuellen Vorschlag nach deinen Wünschen
3. BU-Rente aufstocken und Altersvorsorge planen
Dein Arbeitgeber beteiligt sich aktiv und unterstützt deine BU-Rente sowie deine Altersvorsorge

Matthias Liese

T +40(0)4105 5018860
M +40(0)170 1833325
m.liese@finanzfamilie.de
www.matthiasliese.de

Ich darf mich kurz vorstellen:

Matthias Liese, 56 Jahre alt, seit über 30 Jahren in der Versicherungsbranche tätig, habe drei erwachsene Söhne und lebe mit meiner Lebensgefährtin in Hörsten, Seevetal.

Ich arbeite als Versicherungsmakler für die Barakiel Finanzfamilie aus Hamburg. Ich berate die Mitarbeiter der Krebs Unternehmensgruppe online und direkt vor Ort zum Thema Berufsunfähigkeit und Altersvorsorge. Zudem unterstütze ich Arbeitgeber mit Versorgungskonzepten und Haftungsfragen.

Mein berufliches Ziel ist es, Menschen aktiv bei ihrer Altersvorsorge zu unterstützen, indem ich ihnen konkrete Wege aufzeige, wie sie diese gestalten können.

Ich wurde in Hamburg geboren, liebe die Natur, fahre gern Fahrrad, bin Fußballfan und spiele leidenschaftlich Poker.



Alen Jakobi
Qualitätsmanagement

Hallo zusammen,

mein Name ist Alen Jakobi, und ich freue mich sehr, seit Kurzem Teil des Qualitätsmanagements bei Robert Krebs in Hamburg zu sein.

Mein Weg bis hierher
Ich lebe seit 2008 in Deutschland – genug Zeit, um zu lernen, dass man in Hamburg bei Regen einfach von „normalem Wetter“ spricht. Beruflich hat mich mein Weg durch verschiedene Industrien geführt: von Kunststoff über Pharma bis hin zur Stahlbranche.

Heute bringe ich als Senior im Qualitätsmanagement über ein Jahrzehnt Erfahrung mit und freue mich darauf, Prozesse, Qualität und Zusammenarbeit bei Krebs aktiv mitzugestalten, weiterzuentwickeln und gemeinsam neue Impulse im Unternehmen zu setzen.

Ein bisschen privat über mich
Ich habe mein Studium in Verkehrstechnik mit dem Schwerpunkt Eisenbahn erfolgreich abgeschlossen. Als ich 2008 nach Deutschland kam, habe ich zunächst eine Ausbildung im Bereich Chemie absolviert, um die Sprache besser zu verstehen und ja, das hat erstaunlich gut funktioniert. Die anschließende Abendschule zum staatlich geprüften Chemietechniker war allerdings eine echte Herausforderung.

Ich bin inzwischen 40 Jahre alt, besitze immer noch den schwarzen Gürtel im Karate und habe viele Jahre Fußball gespielt, die Leidenschaft dafür ist geblieben. Als Naturmensch fühle ich mich im Wald, in der Ruhe und an der frischen Luft oder mit einem Buch am wohlsten. Darüber hinaus bin ich sehr kreativ: Malen, Zeichnen und Handwerken gehören zu meinen großen Leidenschaften.

Oft werde ich gefragt, warum ich so entspannt sei. Ich lebe nach dem Motto: „Der Weise sorgt sich wenig, außer um die Gesundheit, denn sie ist die Quelle aller Wege.“

Darauf freue ich mich
Ich möchte meine Erfahrung und mein Wissen im Qualitätsmanagement einbringen, gemeinsam gute Lösungen entwickeln und ein verlässlicher Ansprechpartner für Qualität, Struktur und kontinuierliche Verbesserung sein.

P. S.:
Mein Traum ist es, irgendwann nebenberuflich noch einmal Umweltwissenschaften zu studieren – falls das mit dem Lotto bis dahin doch nicht funktionieren sollte.

> Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch!

Enge Räume, große Höhen.





↑ *Mitten im laufenden Betrieb entsteht hier Zukunft: Die Baustelle auf dem Gelände von VERA 2 zeigt, wie Präzision, Planung und Teamarbeit selbst unter engsten Bedingungen Großes möglich machen.*

Zwei neue Silos entstehen bei Hamburg Wasser

Auf dem Gelände der Klärwerksanlage VERA 2 entsteht derzeit ein beeindruckendes Bauprojekt: Mit dem Bau der beiden neuen Silos erweitert Hamburg Wasser die Kapazitäten seiner modernen Klärschlammbehandlung. Die Stahlbehälter dienen der Lagerung und Trocknung von Klärschlamm, der im Anschluss in einer speziellen Anlage thermisch verwertet wird. Durch die Verbrennung entsteht zusätzliche Energie, die wieder in den Anlagenbetrieb zurückfließt – ein wichtiger Baustein im nachhaltigen Energiekonzept der VERA-2-Anlage. Die neuen Silos tragen damit entscheidend dazu bei, die Energieeffizienz zu steigern und Ressourcen innerhalb der Abwasserbehandlung optimal zu nutzen.

Zwei Stahlsilos von jeweils 27 Metern Höhe und 8 Metern Durchmesser werden innerhalb der bestehenden Halle errichtet – und ragen schließlich sogar durch das Dach hinaus. Auf einer 3,5 Meter hohen Tragekonstruktion stehend, erreichen die Bauwerke eine Gesamthöhe von rund 30,5 Metern.

Schon die räumlichen Bedingungen machen den Neubau zu einer technischen Besonderheit. Die Silos stehen nur zwei Meter voneinander entfernt, kaum breiter als ein schmaler Wartungsgang. Der Übergangsbereich vom Halleninneren durch die Dachöffnung gilt als einer der schwierigsten Abschnitte des Projekts. Dort ist buchstäblich jeder Zentimeter kostbar. Auch die Einrichtung der Baustelle war ein logistisches Puzzle – der Platz neben der Halle ist stark begrenzt, und jedes Gerät musste gut geplant werden.

Schutzschichten für höchste Anforderungen

Trotz der beengten Verhältnisse laufen die technischen Arbeiten auf Hochtouren. Die Innenflächen der Silos werden in zwei Arbeitsgängen mit Sherwin Williams Dura-Plate EG 3326 beschichtet, einem hochbeständigen industriellen Korrosionsschutz. Außen entschied sich der Auftraggeber für ein Außensystem gemäß C5H-Anforderungen, einer der höchsten Schutzklassen für aggressive Umgebungen. Verwendet wird dafür ein dreischichtiges System von Dr. Demuth, das für starke Belastungen ausgelegt ist.

Sicherheit und Dokumentation auf Spitzenniveau

Das Projekt ist nicht nur handwerklich anspruchsvoll, sondern verlangt auch ein außergewöhnlich hohes Maß an Qualitätsnachweisen. Abnahmen erfolgen ausschließlich durch einen zertifizierten FROSIO-Inspektor. Zusätzlich wurden umfangreiche technische Unterlagen erstellt – darunter ein Inspection and Testing Plan (ITP), detaillierte Beschichtungskonzepte, ein Rettungskonzept sowie Statik, Pläne und ein Konzept für den Gerüstbau.
Bevor die eigentlichen Arbeiten starten konnten, absolvierte das Team mit ISC eine Rettungsschulung für Arbeiten in engen Behältern. Diese ist Bestandteil des Sicherheitskonzepts für den Einsatz in den bis zu 30 Meter hohen, geschlossenen Silos.

Gerüstbau im Millimeterbereich

Für dieses Projekt konnten wir unseren Partner KSG mit einbinden. Neben klassischen Arbeitsgerüsten kommt auch ein Fassadengerüst mit Aufzug zum Einsatz – ein elementarer Bestandteil des gesamten Rettungs- und Logistikkonzeptes. In den engen Zwischenräumen zwischen Halle und Silo waren millimetergenaue Konstruktionen gefragt.

Wintereinbruch stellt Projekt vor zusätzliche Herausforderungen

Der außergewöhnlich starke Schneefall in Hamburg zu Beginn des Jahres brachte eine weitere unerwartete Herausforderung mit sich. Um die Sicherheit der gesamten Baustelle zu gewährleisten und eine Überlastung der Gerüste und des Hallendachs zu verhindern, wurde gemeinsam mit dem Gerüstbauer KSG ein umfassender Winterdienst für den Generalunternehmer eingerichtet.

Dazu entstand ein detailliertes Schneeräumungskonzept, das festlegte, wie und in welchen Intervallen die Dächer der Gerüsttürme, der Silos und der Halle geräumt werden mussten. Um die zulässigen Traglasten der Dachkonstruktionen nicht zu überschreiten, wurde zusätzlich eine Live-Kamera auf dem Silodach installiert. Sie ermöglichte eine kontinuierliche Überwachung der Schneemengen und eine schnelle Reaktion, sobald kritische Lastgrenzen erreicht wurden.

Im weiteren Verlauf des Wintereinbruchs befreite das Team zudem mehrere Außenbereiche rund um die Anlage VERA 2 von Schnee und Eis. Mit Radlader und Traktor wurden Verkehrsflächen, Laufwege und Arbeitsbereiche effizient geräumt und gestreut – ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung des sicheren Betriebs auf dem gesamten Baufeld.

Folgeauftrag dank hoher Qualität

Die sorgfältige, präzise und qualitativ hochwertige Arbeit hat sich bereits ausgezahlt: Noch während des laufenden Projekts erhielt das Team den Zuschlag für einen weiteren Auftrag – vom GU Steinmüller Engineering innerhalb der Anlage VERA 2. Dieser umfasst die Ausbesserungsarbeiten in der kompletten Anlage: Etwa das Beseitigen von Montageschäden sowie umfangreiche Reinigungsmaßnahmen – vom klassischen Waschen bis hin zum Trockeneisstrahlen.

Damit wächst das Engagement im Klärwerk VERA 2 zu einem umfassenden Servicepaket, das weit über die Silobeschichtung hinausgeht. Und das Projekt zeigt einmal mehr, wie moderne Industrieanlagen auch unter schwierigsten Bedingungen entstehen können – mit Know-how, präziser Planung und handwerklicher Spitzenleistung. |

Auftraggeber:
Schwing Stetter
Generalunternehmer:
Steinmüller Engineering

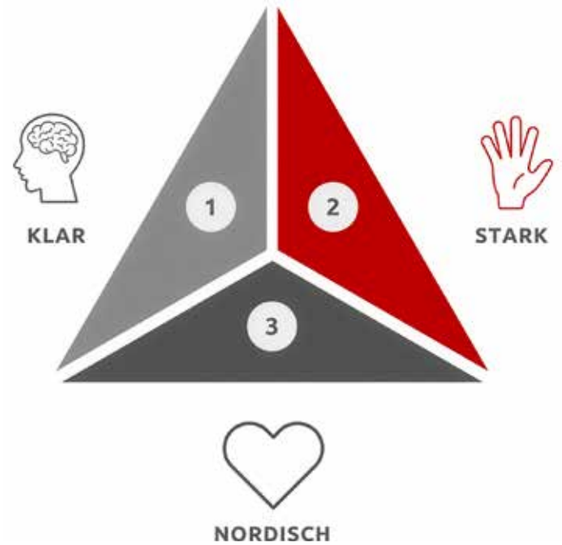
B. Linck, O.-M. Aue

GoTop

GoTop

Klar. Stark. Nordisch.

Stark – weil wir anpacken.





↑ *M. Wahls*

Was bedeutet STARK für uns bei Krebs?

Stärke zeigt sich bei uns nicht nur im Ergebnis, sondern vor allem im Weg dorthin. In der Art, wie wir zusammenarbeiten, Verantwortung übernehmen und Herausforderungen begegnen. Stark sein heißt für uns: anpacken, durchhalten und gemeinsam Lösungen schaffen.

Stark nach innen – im Miteinander

Stärke beginnt bei uns im Team. Viele Kolleginnen und Kollegen beschreiben sie als Einsatz, Zusammenhalt und den Willen, Dinge wirklich voranzubringen. Jeder bringt sich ein und übernimmt Verantwortung.

„Ich stehe voll hinter dem Unternehmen. Wir stellen uns den Anforderungen und wachsen dadurch.*

Stark zu sein bedeutet dabei nicht, alles allein zu schaffen – sondern gemeinsam. Gerade wenn es anspruchsvoll wird, zeigt sich, wie gut Teams funktionieren.

Dieser Zusammenhalt ist ein zentraler Teil unserer Stärke. Teams wachsen an Herausforderungen – und oft entstehen genau daraus die besten Ergebnisse.

Stärke zeigt sich aber auch darin, Verantwortung zu übernehmen – gerade dann, wenn es nicht einfach ist. Dinge offen anzusprechen, die nicht gut laufen, gehört genauso dazu wie das gemeinsame Finden von Lösungen. Nur so können wir besser werden und uns weiterentwickeln.

Stark nach außen – für unsere Kunden

Unsere Stärke zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Sie erleben uns als leistungsfähigen, flexiblen und verlässlichen Partner, der Lösungen liefert – auch bei komplexen Anforderungen.

Stark bedeutet hier vor allem: machen statt reden. Lösungen entwickeln, Prozesse verbessern und Ergebnisse liefern.

„Wir sind flexibel, stark und können uns auf jede Herausforderung einstellen.*

Unsere Kunden schätzen dabei besonders unsere Qualität, unser Know-how und unsere Geschwindigkeit. Wir denken ganzheitlich und liefern Lösungen aus einer Hand.

„Wir bieten komplette Konzepte an – nicht nur einzelne Leistungen. Das ist unsere Stärke gegenüber dem Wettbewerb.*

Stark verbindet

Stärke ist bei uns kein einzelner Moment – sondern entsteht jeden Tag im Miteinander. Durch Teamgeist, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Stark zu sein bedeutet für uns: anzupacken, dranzubleiben und Lösungen zu schaffen – für uns als Team und für unsere Kunden.

Und du?

Was bedeutet „Stark“ für dich in deinem Arbeitsalltag?
Nimm dir einen Moment und denk darüber nach.

Hier findest du unseren Interview-Fragebogen: →

zum Interview-Fragebogen

Wer Gedanken teilen möchte, kann sich jederzeit per E-Mail an die Redaktion wenden. Jede Rückmeldung ist willkommen.

Wie geht’s weiter?

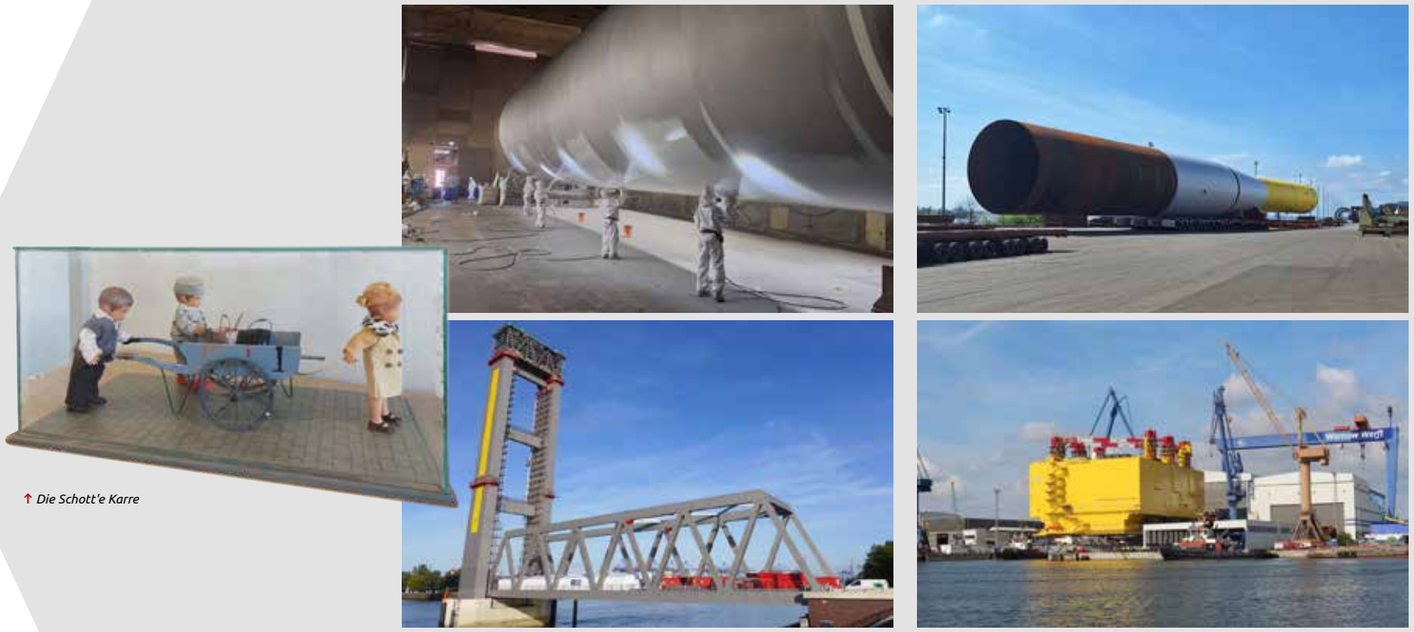
In der nächsten Ausgabe der Knolle geht es um das dritte Wort unseres Claims: **Nordisch**.

Freu dich auf Einblicke, wie unsere Teams Stärke zeigen – jeden Tag, auf ihre eigene Weise.

M. Wahls, M. Rosellini

** Kommentar aus den geführten Mitarbeiter-Interviews in Hamburg, Wismar & Rostock*

Vom Schott’schen Karren zum Offshore-Windpark



↑ *Die Schott'e Karre*

Die Krebs Unternehmensgruppe und die Entwicklung des Korrosionsschutzes

V. Schlotmann

Die Krebs Unternehmensgruppe blickt auf mehr als sieben Jahrzehnte Unternehmensgeschichte zurück. Sie steht exemplarisch für die Verbindung von Tradition, Familienunternehmertum und technologischem Fortschritt im Bereich Korrosionsschutz. Von den Anfängen im Hamburg der Nachkriegsjahre bis zu den heutigen Offshore-Aktivitäten zeigt die Unternehmensentwicklung, wie sich Märkte, Technologien und Anforderungen im Korrosionsschutz verändert haben – und wie ein Familienbetrieb diese Herausforderungen erfolgreich meistert.

↓ *Der Gewerbeschein, der die Erfolgsgeschichte einleitete*



Die Gründerjahre: 1949 bis 1974

Am 1. Juni 1949 erhielt Robert Krebs den Gewerbeschein für „Tankreinigung und Konservieren von Eisenteilen“. Mit einem einfachen Handkarren, der sogenannten „Schott’schen Karre“, transportierte er Pinsel, Farbeimer und Strahlmittel durch Hamburg. In einer Zeit, in der das Wirtschaftswunder gerade begann, war sein Angebot hoch gefragt: Tanks, Leitungen und Stahlkonstruktionen mussten instand gesetzt und geschützt werden.

In den 1950er Jahren legte die Gründung der „Robert Krebs KG“ den Grundstein für eine Entwicklung, die das Unternehmen nachhaltig prägen sollte. Mit dem neuen Sitz in Hamburg-Wilhelmsburg begann eine Phase der Konsolidierung. Der Einsatz von Sandstrahlverfahren etablierte sich, parallel dazu entwickelten sich erste professionelle Beschichtungssysteme für die Industrie. Zu den wichtigsten Kunden zählte die Deutsche Shell AG.

Die Unternehmensentwicklung spiegelte zugleich die technische Entwicklung im Korrosionsschutz wider: Strahlen und Beschichten wurden zum anerkannten Standard in der Industrie, immer häufiger kamen Mehrschichtsysteme zum Einsatz, die eine längere Haltbarkeit gewährleisteten.

Die Aufbaujahre: 1974 bis 1990

1974 übernahm Walter Krebs die Leitung. Gemeinsam mit seiner Frau Hildegard führte er das Unternehmen in eine Phase der Expansion. Neue Strahl- und Spritzhallen entstanden, das Leistungsspektrum wurde erweitert. Projekte führten die Mitarbeiter nicht nur quer durch Deutschland, sondern auch ins Ausland – so etwa in die Spanische Sahara, wo die Beschichtung von Meerwasserentsalzungsanlagen ausgeführt wurde.

In dieser Zeit setzte sich in der Branche der Einsatz von Epoxid- und Polyurethan-Beschichtungen durch. Diese modernen Systeme boten gegenüber traditionellen Ölfarben und Bitumen einen wesentlich besseren Korrosionsschutz, insbesondere für Tankinnenbeschichtungen.

Parallel dazu gründete die Familie 1979 die Walter Krebs GmbH und 1980 die Krebs Industrie Service GmbH. Damit reagierte man flexibel auf die steigenden Anforderungen des Marktes und auf die zunehmende Spezialisierung im Korrosionsschutz.

Die Wachstumsjahre: 1990 bis heute

Mit der deutschen Wiedervereinigung begann ein neues Kapitel. 1990 wurden die Rostocker Korrosionsschutz GmbH und 1991 die Wismarer Korrosionsschutz GmbH gegründet. Zehn Millionen D-Mark flossen in neue Hallen, Strahlanlagen und Infrastruktur. Damit positionierte sich das Unternehmen erfolgreich in Mecklenburg-Vorpommern.

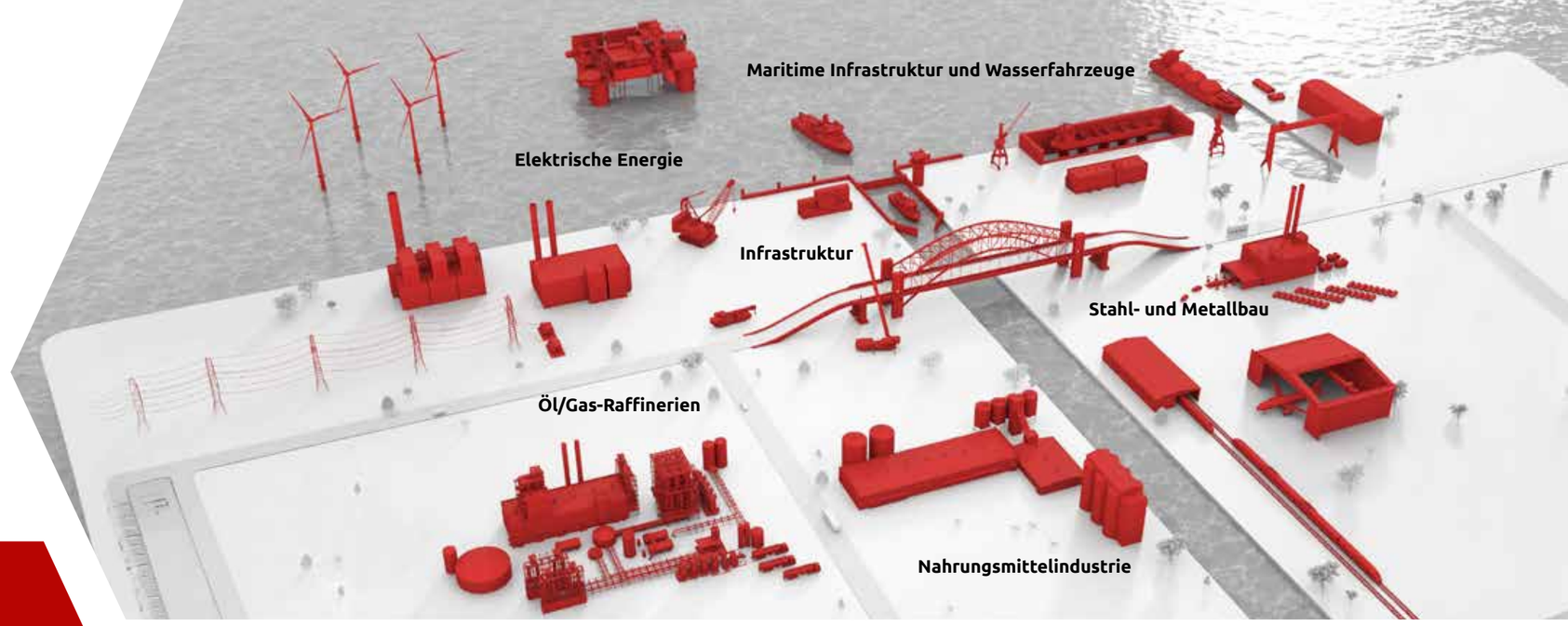
Zur gleichen Zeit wurde die internationale Norm DIN EN ISO 12944 eingeführt. Sie legte erstmals weltweit Standards für den Korrosionsschutz fest – von der Klassifizierung der Umgebungsbedingungen bis zu den Anforderungen an Beschichtungssysteme. Für die Krebs Unternehmensgruppe bedeutete das Investitionen in Qualitätssicherung, Dokumentation und moderne Verfahren.

Neue Geschäftsfelder kamen hinzu: Arbeiten für den Marineschiffbau in Wilhelmshaven, die Förde Korrosionsschutz GmbH in Flensburg und schließlich der Einstieg in den Offshore-Bereich. Mit der Gründung von Krebs Offshore Shipping und weiteren Beteiligungen an Dienstleistern für Windparks auf See reagierte das Unternehmen frühzeitig auf den Ausbau erneuerbarer Energien.

Im Korrosionsschutz setzten sich in dieser Zeit High-Solid- und lösemittelarme Systeme durch, die strengeren Umweltauflagen entsprachen. In der Offshore-Branche wurden hochspezialisierte Mehrschichtsysteme entwickelt, die Stahlstrukturen auch unter extremen Bedingungen – Salz, Wind, Wellen – schützen. →

Fortsetzung:

Vom Schott’schen Karren zum Offshore-Windpark



Vom Ursprung zur Stärke von heute – bereit für morgen.

Heute und morgen

Heute beschäftigt die Krebs Unternehmensgruppe rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter der Leitung von Detlef und Manfred Krebs verbindet das Unternehmen traditionelle Werte wie Verlässlichkeit und Verantwortung mit modernsten Technologien.

Vom Handkarren über Strahlanlagen bis hin zu Offshore-Schiffen spannt sich der Bogen einer Entwicklung, die beispielhaft für die Branche steht. Die Krebs Unternehmensgruppe hat die Geschichte des industriellen Korrosionsschutzes nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet – und bleibt auch in Zukunft ein zentraler Akteur in diesem wichtigen Bereich.

Beispiele aus der Unternehmensgruppe

Die Betriebszeitung Knolle gibt regelmäßig Einblicke in besondere Projekte und die Menschen hinter der Unternehmensgruppe. Beispiele dafür sind:

- In Rostock werden jährlich tausende Tonnen Monopiles für Offshore-Windparks beschichtet, unter anderem für Projekte wie Hornsea, Dolwin oder Deutsche Bucht.
- Am Standort Bremerhaven lag der Schwerpunkt auf Offshore-Gründungsstrukturen und Plattformen, die mit hoher Qualität und Flexibilität bearbeitet wurden.
- In Hamburg und an der Mosel übernahm die Gruppe Schadstoffsanierungen (PAK, Asbest) an Staustufen und Wehrsektoren.
- Mit der Warnow-Kran GmbH wurde ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen – hier bieten moderne Mobilkrane vielfältige Einsatzmöglichkeiten.
- Im Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagement wird die Einhaltung der Normen regelmäßig von externen Auditoren bestätigt.

Die Nähe zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, kurze Entscheidungswege und die soziale Verantwortung sind dabei wiederkehrende Themen. So betonte ein langjähriger Betriebsmeister in Rostock, dass Wertschätzung und Kontinuität wesentliche Faktoren seines Berufsalltags bei Krebs sind.

Fazit

Die Krebs Unternehmensgruppe hat sich von einem kleinen Betrieb mit Handkarren in Hamburg zu einem international tätigen Systemdienstleister entwickelt. Ihre Geschichte ist zugleich ein Spiegel der Entwicklung des industriellen Korrosionsschutzes – von Sandstrahlen und Ölfarben über Epoxidharze bis hin zu Offshore-Beschichtungssystemen. Mit einem breiten Portfolio, starken Tochterunternehmen und einer klaren Werteorientierung ist die Gruppe für die Zukunft gut aufgestellt. |

V. Schlotmann

Beteiligungen und Tochterunternehmen

Die Krebs Unternehmensgruppe hat sich in den letzten Jahren zu einem Systemdienstleister entwickelt. Neben klassischem Korrosionsschutz gehören heute auch Schwerlastlogistik, Gerüstbau, Ingenieurleistungen, Sanierung und Rückbau, Offshore-Dienstleistungen sowie IT-Services zum Portfolio.

Zu den Tochterunternehmen zählen unter anderem:

ROBERT KREBS – Oberflächenveredelung und Korrosionsschutz

KREBS KORROSIONSSCHUTZ – Oberflächenveredelung und Korrosionsschutz

KREBS SCHWERLASTLOGISTIK – Logistiklösungen für anspruchsvolle Projekte

KREBS SPEZIALGERÜSTBAU – Spezialgerüstbau On- und Offshore

KREBS PROJECT SOLUTIONS – Projektlösungen von der Planung bis zur Umsetzung

HANSE SCHICHT INDUSTRIELLE PULVERBESCHICHTUNG – Hochwertige Pulverbeschichtung von Großwerkstücken

KREBS OFFSHORE SOLUTIONS – Komplettlösungen für Offshore-Windparks

KREBS INDUSTRISERVICE DANMARK – Gruppenniederlassung in Dänemark

KREBS SNOW DUST TECHNOLOGY – Umweltfreundliche Spezial-Reinigungslösungen

WARNOW KRAN SERVICE GmbH – Hebetechnik und Schwerlasttransporte

KIS KRAN INDUSTRIE SERVICE – Kran- und Industrieservice sowie Stahlwasserbau

MIS MECKLENBURGER INDUSTRIESERVICE – Kernkompetenz – Stahl- und Metallbau, der passt

E4I ENGINEERING FOR INDUSTRY – Ingenieurlösungen für industrielle Herausforderungen

DSB DATA SERVICE FOR BUSINESS – Optimale IT-Strukturen für Ihr Unternehmen

Die Unternehmensgruppe weist Zertifizierungen wie ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit) aus.

GoTop

GoTop

Gute Geschichten brauchen starke Bilder.

Die Knolle lebt von euren Geschichten – und von euren Bildern. An dieser Stelle deshalb zuerst ein großes Dankeschön an euch alle, die die Redaktion regelmäßig mit spannenden Beiträgen und Fotos versorgen. Genau dieses Engagement macht unsere Betriebszeitschrift lebendig, authentisch und nah dran.



Warum Fotoqualität den Unterschied macht

Unser Anspruch ist klar: Die Knolle soll die Qualität widerspiegeln, für die auch die Krebs Unternehmensgruppe steht. Und dazu gehören neben guten Texten eben auch starke Bilder. Denn ein gutes Foto ist oft der erste Einstieg in eine Geschichte – es transportiert Stimmung, zeigt Details und macht Inhalte greifbar.

Die gute Nachricht: Hochwertige Fotos müssen heute kein Hexenwerk mehr sein. Moderne Smartphones liefern beeindruckende Ergebnisse. Viele der besten Bilder entstehen direkt im Arbeitsalltag per Handy. Perfekt! Wichtig ist nur, ein paar Dinge im Blick zu behalten – besonders beim Fotografieren und Weiterleiten.

Worauf es ankommt – eine kleine Checkliste

Beim Fotografieren:
- → In der Kamera-App hohe Auflösung einstellen
- → Gute Lichtverhältnisse nutzen (kein starkes Gegenlicht)
- → Ruhige Hand oder festen Stand wählen
- → Motiv klar und scharf in Szene setzen

Beim Weiterleiten:
- → Fotos nicht verkleinern oder komprimieren
- → Versand per E-Mail im Originalformat
- → Bei WhatsApp: Bilder als „Dokument“ oder als 4K-Foto in HD senden (so bleibt die Qualität erhalten)

WhatsApp-Fotos in voller Qualität? So geht’s:

→ zur Anleitung



Warum das so wichtig ist

Sobald Bilder zu stark verkleinert oder komprimiert werden, leidet die Qualität, und das lässt sich später nicht mehr korrigieren. Für den Druck brauchen wir jedoch möglichst große, scharfe Dateien. Nur so können wir eure Beiträge so darstellen, wie sie es verdienen.

Unser gemeinsames Ziel

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Knolle nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell überzeugt. Mit starken, authentischen Bildern, die eindrucksvoll zeigen, was uns wirklich ausmacht: Qualität, Präzision und echte Leidenschaft für unsere tägliche Arbeit.

Vielen Dank für eure Unterstützung – wir freuen uns auf viele weitere spannende Beiträge und Motive!

Die Redation



Frank Schwaneberg
Vertriebskoordination

Moin, ich bin Frank Schwaneberg.

Im Vertrieb zu Hause

Seit dem 1. Januar 2026 bin ich als Leiter Vertriebskoordination Teil des Stabes in der Krebs Unternehmensgruppe.

Mit meinen 56 Jahren bringe ich rund 25 Jahre Erfahrung im technischen Vertrieb mit, habe in unterschiedlichen Unternehmen und Vertriebsfunktionen gearbeitet und dabei gelernt, wie wichtig ein gut abgestimmtes Zusammenspiel zwischen Vertrieb, Organisation und Kunden ist.

Genau diese Schnittstelle reizt mich besonders: Strukturen schaffen, Prozesse koordinieren und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen dafür sorgen, dass der Vertrieb erfolgreich arbeiten kann und nachhaltig gut aufgestellt ist.

Nordisch verwurzelt

Ich bin gebürtiger Lübecker und lebe im ländlichen Raum südlich von Lübeck – eine Gegend, in der man nach Feierabend schnell wieder Boden unter die Füße und frische Luft um die Nase bekommt.

Zum Ausgleich zum Berufsalltag steige ich gern aufs Fahrrad und drehe meine Runden durch die Natur oder spiele Badminton. Außerdem genieße ich meine freie Zeit mit Familie und Freunden, denn die kommen im Alltag schnell mal zu kurz und sind für mich ein wichtiger Ausgleich.

Rock im Blut

Eine weitere große Leidenschaft von mir ist die Rockmusik. Ich besuche sehr gern Konzerte und Festivals – am liebsten ehrlich und laut.

Noch mehr Spaß macht es mir allerdings, selbst Musik zu machen. Als Bassist in einer Hamburger Hardrock-Band stehe ich gern selbst auf der Bühne und sorge dabei für das erforderliche Fundament – und manchmal habe ich das Gefühl, dass das gar nicht so weit vom Vertriebsalltag entfernt ist: Wenn die Basis stimmt und alle gut zusammenspielen, läuft der Rest meist ganz rund.

Blick nach vorn

Ich freue mich sehr darauf, meine Erfahrung in unsere Unternehmensgruppe einzubringen, neue Perspektiven und Wege zu beschreiben und gemeinsam den Vertrieb weiterzuentwickeln.

Dabei bin ich gern klar in der Kommunikation, stark im Team und nordisch gelassen.

KNOLLE 1|2026

AKTUELLES AUS DER UNTERNEHMENSGRUPPE





Detlef Krebs
Geschäftsführer
+49(0)381 128382-0



MANFRED KREBS
Geschäftsführer
+49(0)40 756633-0



ANDREAS BIERMANN
Geschäftsführer
Krebs Korrosionsschutz GmbH
+49(0)381 128382-0



CHRISTIAN PETSCHKE
Geschäftsführer
Robert Krebs GmbH
+49(0)40 756633-0



STEFAN SCHRÖDER
Geschäftsführer
Krebs Korrosionsschutz GmbH
+49(0)3841 71730



KONRAD THOLEN
Geschäftsführer
Hanseschicht GmbH
+49(0)40 75663360



PHILLIP ROHWERDER
Geschäftsführer
DSB GmbH
+49(0)40 306080-0



MICHAEL SCHWALBA
Geschäftsführer
DSB GmbH
+49(0)40 306080-0



ALEXANDRA KREBS
Geschäftsführerin
Warnowkran Kranservice GmbH
+49(0)381 66630550

www.krebsgruppe.de

@krebsunternehmensgruppe

Wir sind Krebs

Impressum

Redaktion (V.i.S.d.P.):
Andreas Biermann und BonVent UG
Mai 2026
Corporate Layout, Grafiken:
publiCity.design Heike Scherze
Fotos: Krebs Unternehmensgruppe
Herausgeber: Robert Krebs GmbH
Buschwerder Hauptdeich 5-9
21107 Hamburg
Fon +49(0)40 7566330
info@krebsgruppe.de
www.krebsgruppe.de
Zyklus: 3 Ausgaben im Jahr
Auflage: 250 Stück

Wer diese Betriebszeitschrift künftig nicht mehr erhalten möchte, kann dies einfach per E-Mail an Andreas Biermann unter a.biermann@krebsgruppe.de mitteilen und wird aus dem Verteiler genommen.

© Sämtliche Inhalte dieser Betriebszeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverwendung, Vervielfältigung oder Weitergabe – auch auszugsweise – ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der jeweiligen Urheber nicht gestattet.

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser wieder – nicht die der Redaktion.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2605-1811

Gedruckt auf Recyclingpapier FSC®, Blauer Engel

KREBS UNTERNEHMENSGRUPPE